

NOTIERT

15-Jähriger
ohne Fahrerlaubnis

Höxter (r). Einer Streifenbesatzung der Höxteraner Polizei fiel am Montag, 27. Juli, gegen 1 Uhr, ein Kleinkrafttrad auf der Albaxer Straße in Höxter auf. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass der 15-jährige Fahrer nicht im Besitz der für das Fahrzeug erforderlichen Fahrerlaubnis ist. Zudem waren an dem Roller alte, abgelaufene Versicherungskennzeichen angebracht. Eine aktuelle Versicherung besteht nicht. Die Polizeibeamten stellten das Kennzeichen und den Schlüssel des Rollers sicher. Gegen den Fahrer und den 35-jährigen Halter des Fahrzeugs wurden Strafanzeigen vorgelegt.

Grillfete beim
Sozialverband

Lauenförde (r). Der Sozialverband Ortsverein Lauenförde lädt seine Mitglieder ganz herzlich zur Grillfete ein. Die Grillfeier findet am Sonnabend, 15. August, ab 15 Uhr, im Garten der Gaststätte „Hafenblick“ beim Wirt Bernd Streicher statt. Der Vorstand möchte die Grillfete in einem neuen Rahmen gestalten. Für die Grillspezialitäten von der ortsansässigen Fleischerei wird kein Kostenbeitrag erhoben. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein Pkw-Abholdienst wird unter folgenden Telefonnummern kostenlos organisiert: 05273/88394 und 0172/5244576. Der Vorsitzende Norbert Tyrasa wird im Verlauf der Veranstaltung einen kurzen Überblick über die Vereinsarbeit und bevorstehende Veranstaltungen geben. In diesem Zusammenhang wird schon jetzt darauf hingewiesen, dass am 29. August, von 11 bis 18 Uhr eine kleine Seniorenmesse mit umfangreichem Programm im und am Kulturzentrum Lauenförde, Hasenstraße stattfindet. Für das leibliche Wohl wird auch in diesem Rahmen mit Mittagessen und Kaffeetrinken gesorgt sein.

Zeugen helfen bei
der Aufklärung

Höxter (r). In zwei Fällen haben aufmerksame und couragierte Zeugen am Sonnabend, 25. Juli, dazu beigetragen, dass die Geschädigten von Verkehrsunfällen nicht auf dem Schaden hängen bleiben. Zunächst war gegen 10.15 Uhr ein 46-Jähriger mit seinem Mercedes beim Ausparken am Sportzentrum an der Boffzener Straße in Höxter gegen den geparkten Ford Fiesta eines 24-Jährigen gefahren. Dabei entstand ein Schaden von 600 Euro.

Gegen 13.50 Uhr stieß dann ein 49-Jähriger mit seinem Mercedes ebenfalls beim Ausparken an der Straße Am Bielenberg gegen einen dort geparkten PKW Seat eines 63-Jährigen. Der 49-Jährige stieg aus, begutachtete den Schaden, der mit 550 Euro angegeben wird, und verließ anschließend die Unfallstelle, ohne eine Schadensregulierung eingeleitet zu haben. Die Unfälle wurden jeweils von Zeugen beobachtet, die den hinzugerufenen Polizeibeamten die entscheidenden Hinweise auf die Verursacher geben konnten. Gegen die beiden Verursacher wurden Strafanzeigen gefertigt. Wer als Unfallbeteiligter sich nicht beim betroffenen Fahrzeughalter oder bei der Polizei meldet, macht sich strafbar. Diese Regelung, so erklärt die Polizei, diene auch dazu, den Geschädigten vor finanziellen Schäden zu bewahren.

Kleopatras Tempel wird zur Zuckerfabrik

„Tage der Ägyptologie“ im koptisch-orthodoxen Kloster Brenkhausen

Brenkhausen (fhm). Daniela Rutica hat etwas wieder entstehen lassen, was vor 155 Jahren in Ägypten endgültig zerstört wurde. Damals wurden die Steine abgetragen, um damit in der Nähe von Luxor eine Zuckerfabrik zu bauen. Es war ein 2.000 Jahre alter Tempel, der als Steinbruch für die Zuckerfabrik diente, ein Tempel, den Ägyptens Königin Kleopatra für sich und ihren Sohn Cäsarion in Hermonthis hatte errichten lassen. Kleopatra, letzte Königin des Reiches am Nil, Frau an der Seite Cäsars und Marc Antons, gehört zu den berühmtesten Gestalten der Weltgeschichte.

Daniela Ruticas Vortrag über den vergessenen Tempel der Kleopatra war einer der Höhepunkte bei den „Tagen der Ägyptologie“, die an diesem Wochenende im koptisch-orthodoxen Kloster in Brenkhausen bei Höxter stattfanden. Unter der Schirmherrschaft von Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft waren 60 Ägyptologen, Historiker, Koptologen, Forscher und interessierte Laien zusammengekommen, um Vorträge zu aktuellen Entwicklungen in der Ägyptologie zu hören, Forschungsergebnisse kennen zu lernen und um über Fragen der ägyptischen Geschichte zu diskutieren.

Seit 2007 finden diese „Tage der Ägyptologie“ regelmäßig in Brenkhausen statt. Auch in diesem Jahr gehörten herausragende und international bekannte Wissenschaftler zu den Referenten. Unter anderem sprachen Dr. Christian E. Loebner vom



Daniela Rutica hat den vergessenen Tempel der Kleopatra rekonstruiert.

fhm (2)

Museum August Kestner in Hannover, Dr. Christian Bayer, Roemer- und Pelizaeus-Muse-

um in Hildesheim, Professorin Dr. Regine Schulz, Leiterin des Roemer- und Pelizaeus-Muse-

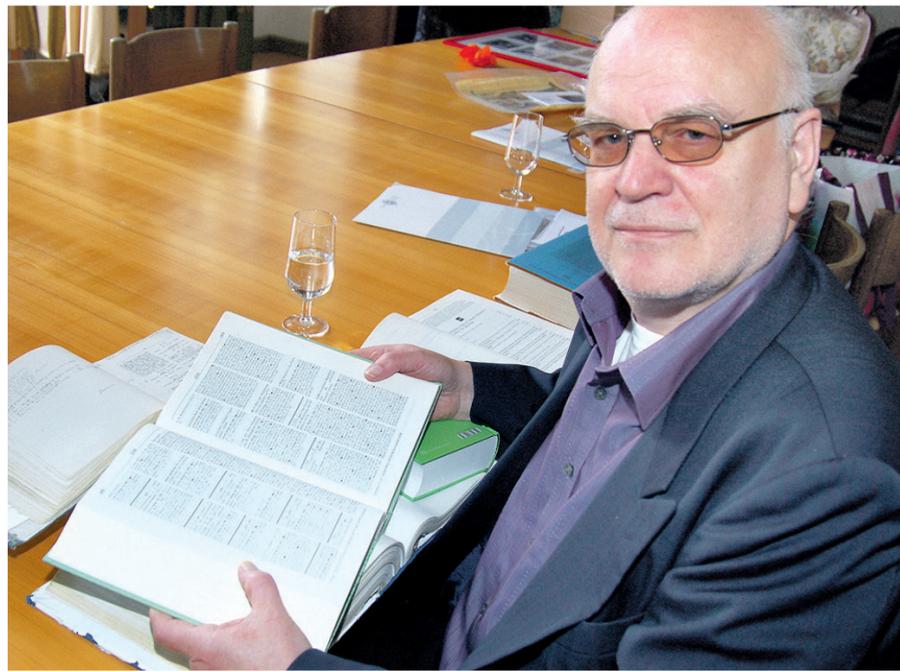
ums, und Dr. Salwa Kamel von der Universität Kairo. Veranstalter der Tagung ist der Förderverein für Ägyptologie und Koptische Studien, dessen Vorsitzende Marion Wiesen sich über die starke Resonanz bei den Besuchern in diesem Jahr freute.

Diese Resonanz erlebte auch Daniela Rutica bei ihrem Vortrag, denn der Wissenschaftlerin ist durch ihre Arbeit der Wiederaufbau des Tempels der Kleopatra gelungen. Sie hatte Bilder und Zeichnungen von Ägypten-Reisenden und Forschern des 19. Jahrhunderts ausgewertet und so die bauliche Struktur des Tempels nachvollziehen können. Auch die Ausgestaltung des Tempels mit Hieroglyphen, Figuren und Zeichen konnte Rutica durch ihre Forschungen wiederherstellen. Sie selbst zeichnete dann den Tempel der Kleopatra, wie er vor seiner Zerstörung ausgesehen hat. Derzeit ist sie dabei, eine 3D-Animation per Computer entstehen zu lassen. Für ihre Arbeit, die im kommenden Monat in einem Göttinger Verlag veröffentlicht wird, hat die Ägypto-

login schon eine Auszeichnung erhalten. Einen Einblick in seine philologische Arbeit der ägyptischen Sprache und der Hieroglyphen gab Professor Dr. Rainer Hannig. Der langjährige Lehrstuhlinhaber an der Universität Marburg und weltweit erster Gastprofessor im Fach Ägyptologie in China ist Begründer und Autor einer weltweit renommierten und einzigartigen Wörterbuch-Reihe, die inzwischen nach ihm als „Hannig-Lexica“ bezeichnet werden. Hannig ist es gelungen, den Wortschatz der ägyptischen Sprache mit den Hieroglyphen nicht nur wissenschaftlich zu erfassen und zu erarbeiten, sondern auch eine Belegübersicht zu erstellen. So lässt sich nach seinem System schnell und komplett darstellen, wo ein Wort in welcher Zeit der ägyptischen Geschichte wie benutzt wurde, auf welchem Papyrus oder an welcher Tempelwand es geschrieben steht, welche Belegstellen in der wissenschaftlichen Literatur es gibt und wie es übersetzt werden kann. Nach diesem System lässt sich übrigens auch eine Wortgeographie der ägyptischen Sprache erstellen. Es ist, so gab Professor Hannig ein Beispiel, wie im Deutschen mit dem Wort Samstag. In einigen, bestimmten Gegenden heißt es Sonnabend, in den meisten Teilen Samstag. Das Gleiche ist bei den Ägyptern zu finden. So gibt es ein Wort für „eilen“, das in ganz Ägypten während des Mittleren Reiches benutzt wird, nur nicht in Südagyprien. Dort gab es ein eigenes Wort dafür.

Auf der Tagung, die unter dem Leitmotiv „Ägypten – Auf der Suche nach den verlorenen Schätzen“ stand, wurde auch über „Die Nekropole von El Bagawat in der Oase Charga“, „Schätze im Verborgenen – Objekte aus dem Museumsdepot“, „Aton, Mut, Month und Osiris – ihr baulicher Fußabdruck in Karnak“ und „Schätze aus dem Wüstensand – Abusir“ referiert.

Die Veranstaltung wurde von Bischof Anba Damian, dem Generalbischof der koptisch-orthodoxen Kirche in Deutschland, betreut. Er bot den Teilnehmern einen Einblick in die koptische Kirche, lud sie zu gemeinsamen Messen ein und bot Workshops für die Tagungsteilnehmer an. Das Resümee der dreitägigen Zusammenkunft, das am Sonntagmittag gezogen wurde, fiel sehr positiv aus. Sowohl das hohe Niveau der Vorträge als auch die perfekte Gastfreundschaft des koptischen Klosters ließen schon jetzt Vorfreude auf die Tagung im nächsten Jahr aufkommen.



Professor Dr. Rainer Hannig stellte sein System zur Belegübersicht der ägyptischen Sprache vor.

Konferenz Alter und Pflege nimmt Arbeit auf

Viele Menschen möchten in ihrem anvertrauten Wohngebiet alt werden

Kreis Höxter (r). Die neu gebildete Konferenz Alter und Pflege des Kreises Höxter hat ihre Arbeit aufgenommen. „Jeder fünfte Bewohner des Kreises ist älter als 65 Jahre. Deshalb sind Alter und Pflege kreisweit wichtige kommunale Gestaltungsfelder“, sagte Landrat Friedhelm Spieker zum Auftakt der Konferenz Alter und Pflege.

„Die Menschen möchten in ihrem anvertrauten Wohngebiet älter werden und dort möglichst lange wohnen bleiben“, betonte der Konferenzvorsitzende Gerhard Handermann. Dies zu fördern, sei Ziel des Alten- und Pflegegesetzes und eine der Kernaufgaben der neu gebilde-

ten Konferenz, der Vertreter aus allen Bereichen der Pflege angehören (Pflegedienste, Pflegeheimen, Beratungsstellen, Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser, ehrenamtliche Organisationen und Selbsthilfegruppen).

„Damit die Menschen, auch wenn sie hochbetagt oder behindert sind, in ihrem Umfeld bleiben können, ist nicht nur ein guter Mix aus pflegerischen Angeboten notwendig“, so Handermann. Auch weitere Faktoren seien entscheidend, zum Beispiel die Versorgungsmöglichkeiten im Wohngebiet, die Mobilität oder die Chancen, an Freizeit- und Kulturangeboten teilzuhaben.

Höxters Landrat Spieker freute sich, dass der Kreis Höxter der Gesetzgebung bereits einen Schritt voraus war. Denn schon 2014 sei das freiwillig engagierte Netzwerk Pflege im Kreis Höxter ins Leben gerufen worden, das sich sehr engagiert dafür einsetze, die Qualität und die Abläufe in der Pflege weiter zu optimieren und die Angebote im Pflegebereich besser zu verknüpfen. „Das Netzwerk hat bereits gute Vorarbeiten geleistet. Daran kann die Konferenz anknüpfen“, bestätigte auch deren Vorsitzender Gerhard Handermann. Als feste Arbeitsgruppe der Konferenz werde das bereits bestehende Netzwerk Erfahrun-

gen und Belange aus der Pflegepraxis einbringen.

Ein Schwerpunkt sei konsequenterweise die Weiterentwicklung von Strukturen, um die Pflege zu Hause für die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen noch mehr zu stärken und zu optimieren. „Denn die ambulante Pflege hat Vorrang vor der stationären Pflege“, so Handermann.

Dies sei nicht nur der Herzenswunsch von älteren Bewohnern des Kreises und von Menschen mit Behinderungen, die in ihren eigenen vier Wänden leben möchten, so lange es geht. Dies sei auch ein klarer gesetzlicher Auftrag.

„Mit dem systematischen Ausbau der Pflegeberatung ist der Kreis Höxter bereits auf einem guten Weg. Auch bei der Vernetzung von Strukturen und Angeboten sind wir schon gut voran gekommen“, sagte der Vorsitzende. „Diesen Weg wollen wir weiter gehen.“

Mit Blick auf die vielen Aktivitäten, die zur Zeit von beruflich und ehrenamtlich Tätigen in der Pflege entfaltet würden, betonte Handermann: „Ich bin sicher, dass wir auch mit dem großen Engagement der Mitglieder der Konferenz Alter und Pflege für die Menschen im Kreis Höxter ein Stück Zukunft gestalten können.“